

Der Wilwerth-Lehrer und das Sodawasser

Ein herausragender, besonderer Grabstein erinnert an die Familie



**ANDREAS STEFAN WILWERTH
(BANDI)**

1908 – 1930

ANDREAS WILWERTH

1886 – 1956

MARGARETA WILWERTH

1889 – 1969

KÄTBE REICH

GEB. 1911 – 1947

RUHET SANFT!

Am Hauptweg des unteren Friedhofs steht auf der linken Seite ein herausragender schwarzer Marmorstein aus dem Atelier des bekannten

Temeswarer Steinmetzmeisters K(ornel) TUNNER (unten im Sockel rechts). Von Tunner sind Steinmetz-arbeiten auf vielen Banater schwäbischen Friedhöfen zu finden. Bekannt ist er und in Erinnerung geblieben durch die große Statue, die dem Temeswarer Platz „bei der Maria“ den Namen gab. Dem Betrachter steht ein hoher und dreiteiliger, nach oben verjüngter Stein gegenüber, der zur breiten Familienruhestätte passte. Links und rechts stehen in weiß kunstvoll gestaltete Blumenvasen. Die sehr massive, geschliffene und glänzende Stele zeigt im oberen Teil in einem Oval ein Foto, das leider infolge der intensiven Sonneneinstrahlung in dieser Lage und diesem Teil des Friedhofs ganz vergilbt ist. Das Bild ist unten von Palmwedeln bekränzt.

Es ist ein besonderer Erinnerungsstein für einen besonderen Mann (geboren in Lowrin, seine Frau stammte aus Tribswetter), den Lehrer

und wohl ersten Jahrmarkter „Sodawasser-Produzent“ Andreas Wilwerth und für seine Familie. Der Lehrer, der 1912 an die konfessionelle Schule gewählt worden war, hatte auch sonst im öffentlichen Leben mehrere wichtige Ehrenämter inne. So gründete er nach dem Ersten Weltkrieg den Katholischen Jugendverein, war einige Jahre Präses der Freiwilligen Feuerwehr, erster Obmann der Schwäbischen Volksgemeinschaft in Jahrmarkt, war lange Zeit Buchhalter der Sparkasse u.a. In der kleingewerblichen Abfüll-Anlage im Familienhaus im unteren Graben mit Zugang zum eigenen Brunnen und zum Wassergraben des Prinz-Eugen-Brunnens wurde eine Zeit lang auch der beliebte rote und orangefarbene „Kracher“ (Limonade) in Viertelliter-Flaschen mit Verschluss für Kinder hergestellt. Tochter Margarete (geb. 1910 – gestorben in Kirchheim unter Teck am 6. Juni 1996) und ihr Ehemann Kantorlehrer Ludwig Mersdorf (1904 – 1982) führten die einzige derartige Abfüll-Anlage in der Gemeinde weiter, bis sie von der Konsumgenossenschaft übernommen und in die Hauptgasse übersiedelt wurde.

Die Nachfahren leben heute in verschiedenen Ortschaften: Stuttgart, Marbach am Neckar und bei Mainz.

Luzian Geier